



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 4 August 2005 53. Jahrgang

Kirchweihmusikanten am Mögeldorfer Plärrer

Foto: Müller



Wir sind im Internet erreichbar:

WWW.MOEGELDORF.DE

TERMINE

1) Samstag, 23. Juli 2005, 14.00 Uhr

Eingang zum Tiergarten, Besuch des Tiergartens mit Führung.

2) Samstag, 17. September 2005

Jahresfahrt nach Neuburg zur Landesausstellung

3) Donnerstag, 22. September 2005, 19.30 Uhr

Besuch der Nürnberger Nachrichten, Treffpunkt am Eingang Marienstr. 9
Anmeldung erforderlich bis 15.9. unter Tel. 5 46 07 65 (Anrufbeantworter) oder Fax 5 48 77 01: Bitte Name, Personenzahl und Telefonnummer angeben. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

4) Donnerstag, 27. Oktober 2005, 14.00 Uhr

Betriebsbesichtigung der Firma Staedtler, Moosackerstr. 2 in Nürnberg-Boxdorf
Anmeldung unter Tel. 5460765 (m. Anrufbeantworter) oder Fax 5487701



Frauen Jede Frau hat ihre eigene Silhouette, ihren persönlichen Stil, ihren besonderen Geschmack und ihre unverwechselbare Ausstrahlung.

Attraktivität Wir inszenieren Ihre einzigartige Erscheinung und unterstreichen Ihre Attraktivität durch maßgeschneiderte Kreationen aus wunderbaren Stoffen, kombiniert mit ausgewählten Accessoires bis ins Detail aufeinander abgestimmt.

Erleben Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Adresse: Im „Baderschloß“
Mögeldorfer Hauptstr. 55
90482 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 9 11-5 06 31 70

Telefax: +49 (0) 9 11-5 06 31 71

E-Mail: info@silhouetta.com

Internet: www.silhouetta.com



Literaturkurse in Mögeldorf ab Herbst:
• **Ausgezeichnet! Preisgekrönte Autoren der letzten Jahre**
(Teil 2 – Neueinstieg problemlos!)

- **Große Liebesromane – Klassiker und Bestseller**
- **Schmöker!**



Leselust, Orientierung, Austausch und Hintergründe in entspannter Atmosphäre

Programm: Dr. des. Christiane Zauner-Schneider · Tel.: 5 43 00 26 · Mail: literatur-im-parterre@web.de

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Effnerstr. 37, Telefon 5 46 07 65 · Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de · Verantwortlich für den Inhalt: Oskar Iberler, Kiebitzweg 18, Telefon/Fax 5 46 06 58 · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Telefon 6 32 51 40, Fax 6 32 51 87 · VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18 · Girokonto Sparkasse Konto 1151 903, BLZ 760 501 01 · Auflage: 7.300 · Satz und Druck: Preußler Druck + Versand GmbH, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Telefon 9 54 78-0, Fax 54 24 86, e-mail: ntp.druck@preussler-verlag.de

Mögeldorf Aktuell

Neues vom Wasserrad

Für alle Mögelderferinnen und Mögelderfer, denen das Wasserrad an der Satzinger Mühle an's Herz gewachsen ist, habe ich eine gute Botschaft. Aufgrund meines Artikels in unserem Mitteilungsblatt hat sich die Firma mister + lady jeans bei mir gemeldet und sich bereit erklärt, für die Saison 2006 eine Spende von 2.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Der Bürgerverein wird den Rest von weiteren 1.000 Euro ergänzen. Damit kann sich auch 2006 das Wasserrad drehen. Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende und danken der Firma mister + lady jeans sehr herzlich für ihr Engagement.



Zur Bundesbahn-Kleingartenanlage südlich der Bahnlinie und des Bahnhofs Mögeldorf gibt es folgenden Sachstand:

Am 23. Januar 2004 wurde zwischen der Stadt Nürnberg und der Deutschen Bahn AG bzw. mit der für die Bahnflächen zuständigen Grundstücksgesellschaft aurelis Real Estate eine Rahmenvereinbarung über von der Bahn nicht mehr benötigte Flächen geschlossen, wozu auch die Mögelderfer Bahnfläche gehört. Ein wichtiges Ziel in der Entwicklung der Bahnflächen ist der Erhalt

mister+lady jeans
Anbieter von Young Fashion und Jeans
mit 200 Stores in Deutschland

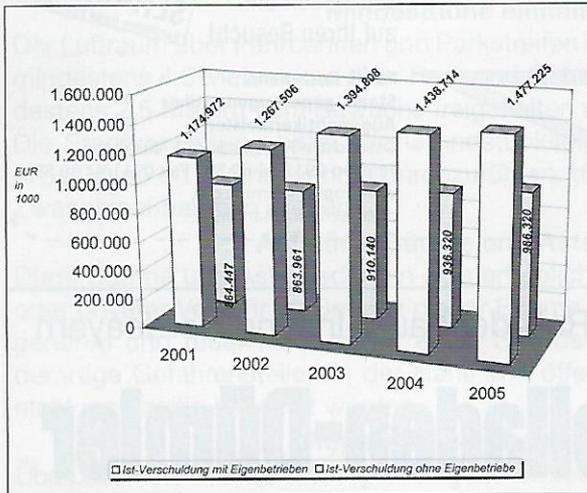
mister+lady★jeans★
www.mljeans.com

der Grünflächen. Dies gilt auch für die Mögeldorfener Kleingartenanlage und den entsprechenden Grünzug.

Planungsrechtlich ist im Flächennutzungsplan der Bereich südlich der Bahnlinie als Verkehrsfläche – Fläche für Bahnanlagen, als gewerbliche Baufläche und als Freifläche mit Kleingartenanlage dargestellt. Im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 3529 ist der überwiegende Teil der Kleingärten als Dauerkleingärten festgesetzt. Auch planungsrechtlich ist somit der Erhalt des Grünzugs vorgesehen.

Der Sprecher für Stadtplanung, Stadtrat Sebastian Brehm, der Nachbar des Gebiets ist, unterstützt für die CSU-Fraktion ebenfalls den Erhalt der Grünflächen.
Wolfgang Köhler

Die Verschuldung der Stadt Nürnberg wächst weiter



Im Rahmen der Rechnungsabschlussarbeiten hat das Finanzreferat folgende Schulden für die Stadt Nürnberg festgestellt (jeweils zum 31.12. des Jahres):

Bei den Zahlen der Jahre 2001 bis 2004 handelt es sich um Ist-Zahlen, die Zahl 2005 basiert auf einer Hochrechnung der Haushaltsplanansätze 2005. Kassenkredite sind hierbei unberücksichtigt.

Bei der Zahl des Jahres

2004 ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des WBG-Anteilsverkaufs rund 60 Millionen Euro dem Stadthaushalt zugeführt wurden.

„Die Verschuldung der Stadt Nürnberg wächst ungebremst“, so Stadtkämmerer Wolfgang Köhler. „Das Thema Stadtverschuldung bedarf unter dem Stichwort Generationengerechtigkeit bei den nächsten Haushaltsberatungen noch stärkerer Aufmerksamkeit als in der Vergangenheit. 20 Prozent der gesamten Stadtverschuldung inklusive Eigenbetrieben wurden allein in den letzten vier Jahren aufgetürmt.“

Wir danken herzlich unseren Spendern:

Herrn Heinz Haas · Dr. Alfred Ostner

Aus dem Amtsblatt der Stadt Nürnberg, 2005, S. 204, Tiefbauamt der Stadt Nürnberg:

„Bäume, Äste und Sträucher zurückschneiden

Vor allem im Frühjahr kommt es häufig vor, dass Bäume, Hecken und Sträucher aus Privatgrundstücken in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen und dadurch Behinderungen und Gefährdungen erzeugen.

Verkehrszeichen, Schilder, Lampen freilegen

Besonders kritisch ist es, wenn Verkehrszeichen, Straßenlampen oder Straßenbenennungsschilder von überhängendem Bewuchs verdeckt werden oder die Sicht an Eckgrundstücken stark eingeschränkt wird, so dass eine gefahrlose Abwicklung des Verkehrs nicht mehr möglich ist. Auch die Einengung der Gehsteige durch überwachsene Gehölze ist für die Fußgänger nicht nur eine Belästigung, sondern oft auch eine Gefährdung.

Mindesthöhe einhalten

Der Luftraum über Fahrbahnen und Parkstreifen muß in einer lichten Höhe von mindestens 4,5 Metern und über Rad- und Gehwegen in einer Höhe von mindestens 2,5 Metern vom Bewuchs freigehalten werden.

Die Stadtverwaltung bittet alle Grundstückseigentümer, die erforderlichen Arbeiten so oft wie notwendig durchzuführen, da ansonsten kostenpflichtige Zwangsmaßnahmen drohen.

Auf dürre Bäume und Äste achten

Dürre Bäume und Äste bedeuten eine erhebliche Gefahr, sobald öffentlicher oder privater Verkehr im Bereich dieser Bäume stattfindet. Besonders unangenehm und teuer kann es für einen Grundstücksbesitzer werden, wenn derartige Gefahrenstellen in der Nähe von öffentlichen Straßen und Wegen nicht rechtzeitig beseitigt werden.

Regelmäßige Überprüfung

Überprüfen Sie deshalb bitte regelmäßig alle auf Ihrem Grundstück stehenden Bäume auf dürre Äste und entfernen Sie diese ebenso wie morsche Bäume, die in den Straßenraum stürzen könnten, da Sie andernfalls, insbesondere bei Unfällen, mit erheblichen strafrechtlichen Forderungen infolge Mitverschulden rechnen müssen.“



**Der Bürger- und
Geschichtsverein
Mögeldorf e.V.
und der Preußler Verlag
gratulieren den
Aufsteigern (D1 Junioren)
der SpVgg Mögeldorf!**

**Ausstellungshinweis: „Der Kaiser kommt!“
Fembohaus, 9. Juni bis 27. November 2005**

Die Ausstellung schildert anschaulich, mit welchem Prunk die Staatsgäste in Nürnberg empfangen und dann oft über Wochen und Monate unterhalten wurden. Für alle Nürnberger eine interessante Zeitreise in die Blütezeit unserer Stadt. Ludwig der Bayer hielt sich etwa 60 Mal in Nürnberg auf, Karl IV. immerhin 45 Mal. Natürlich war der Empfang in Nürnberg besonders hervorgehoben, die Zeremonie begann jedoch für aus dem Osten anreisenden Kaiser am Ortsrand von Mögeldorf, in Höhe der Nürnberger Versicherung. Siehe dazu nachstehenden Artikel, der original aus Müllners Annalen zitiert ist.

Die mittelalterlichen Begrüßungen durch die Reichsstadt Nürnberg

Wann immer im Mittelalter ein Kaiser, König, Churfürst oder sonst hochstehende Person sich der Stadt nahte, sandte der Rat der Stadt zur Begrüßung bis weit vor die Stadttore ein Begrüßungskomitee entgegen. Lesen wir die damalige Aufschreibung des Rates:

„Nachdem aber bey wehrendem Reichstag Sterbsleufften zue Regensburg eingerissen, hat Kayser Friderich den Sterben gen Nurnberg geflohen, und weil diß dass erste Mal gewest, das Kayser Fridrich in der Qualitet eines Römischen Kaysers gen Nurnberg gelanget, sein Jobst Haller und Gabriel Nützel, beede des Raths zu Nurnberg, mit dreißig Pferdten ime bis Neuenmarckt entgegengeschickt worden. So sein Jobst Tetzl, Anthoni Tucher und Ruprecht Haller, alle drei des Eltern Raths (welche bei ihnen hatten Sigmundt von Eglofstain, Stattschuldtheißen, und Georgen von Eglofstain, Hanns Griesperger, Ott Herdegen, Hannßen Weicker und Wilhelm Hegner und andere erbare Söldner) auff ein halbe Meil Wegs mit 100 Pferdten ihme entgegengeritten. Die gantz Clerisey, allein die Cartheußler außgenommen, sein in einer Procession mit dem Heilthumb bis zum Siechgraben oder S. Peters Siechkobel gangen, haben daselbs des Kaysers erwartet. Die Schuler, so vor der Clerisey hergangen, haben Panir oder Fahnen getragen, daran des Kayser Wappen gemahlet gewest. Auff die Clerisey ist gevolt der Abt zue St. Egidien, in seiner Infel und Pontificalibus köstlich angethon, darauff etlich des Raths zu Fuß, benanntlich Eraßmus Schürstab, Gottlieb Volckamer, Ulrich Grundherr, Paulus Rieter, Jakob Reheling, Eberhardt Zollner etc. Die haben den Kayser alda wider empfangen und allsbaldt beim Siechgraben under einen roten seidenen Himel mit sechs vergulden Stangen genumen, den sechs des Raths getragen, nemblich Hanns Im Hof, Jeronymus Kress, Frantz Rummel, Peter Volckamer, Marthin Behem, Steffan Koller, Anthoni Ebner. Alls der Kayser under dem Himel geritten, sein ihme die zwen Loßunger, Anthoni Tucher und Jobst Tetzl, zu Fuß

auff beeden Seitten am rechten und lincken Stegraiff gangen, und hat im Einritt der Kayser stetigs mit dem Tucher geredet. Unterdessen hat man alle Glocken in der gantzen Statt geleuttet. Vor dem Kayser sein ainundzwaintzig kayserische und fürstliche Trommeter und drey Heerpaucker geritten. Hertzog Ernst zu Sachßen hat ihme daß plosse Schwert vorgeführt. Neben ihme ist geritten Marggraß Albrecht und vor ihnen her die venedische Botschafft. Nach dem Kayser sein geritten Franciscus Picolominius, ein Cardinal und päbstlicher Legat, zur Lincken der Ertzbischoff zue Maintz, darnach etliche andere Bischoff, Graffen, Ritter, und Edelleuth, und sein der Raißigen in funfzehnhundert gewest. Bey S. Clarencloster ist eine Hüten mit gulnder und silberner Tapetzerey geziert und darinnen ein cöstlicher Altar zugerichtet gewest, auff welchem S. Sebalds, S. Eucharii und S. Egidii Häupter und das H. Creutz, in S. Egidien Closter gehoerig, gestanden, dabey etliche Cantores gesungen. Bey dießer Hutten ist der Kayser und alle Fürsten abgestanden, sein fur den Altar geknieet und haben das Heilthumb geküßet. Nach solchem hat man widerumb der geistlichen Procession gefolget bis zu S. Sebalts Kirch. Alda sein am Kirchhof gestanden Hanns Kohler, Berthold Pfintzing und Wilhelm Derer, auch des Raths zu Nurnberg, bey denen auch die uberige deß Raths stehen blieben. Die haben den Kayser von des Raths wegen empfangen. Er hat ihnen allen die Handt gepotten, ist vom Pferd abgestandten und in die Kirch geführt worden und in derselben vor dem hohen Altar geknieet. Underdeßen hat man gesungen und die Orgel geschlagen. Der Abt zu S. Egidien hat ein Collecten geleßen und der Cardinal den Segen geben. Nachmals hat man den Kayser zur Ehethür hinaus geführt, alda er widerumb auff sein weiß Pferd gesessen und under den seidenen Himel auff die Vesten beglaittet worden. Die gaistliche Procession aber ist in der Kirchen blieben. Und hat dem Kayser dieße Ordnung sehr wol gefallen. Under wehrendem Einzug sein die zwen Burgermaister auff dem Rathauß gewest mit viel Söldtnern. Auch sein alle Thürn und Thor wol besetzt gewest. Und dießer Einzug geschehen Freitags an S. Bartholomei Abent, den 23. Augusti (1471), umb die zehendte Tagstundt (15.00 Uhr).¹

Nach dem auf die Schnelle verlegten Reichstag von 1471 fand im Jahr 1487 ein geplanter Reichstag in der Stadt statt. Aber lesen wir nach:

„Dann Kayser Friderich einen Reichstag auff Sonntag Oculi in der Fasten (18. März) einzukommen außgeschrieben, den haben viel Fürsten persönlich mit stattlichem Comitatz besucht. Der Kayser ist zu Nurnberg ankunnen Mitwochs, den siebenden Februarii (und am 17. Dezember! wieder abgereist). Gabriel Nützel und Sebald Rieter sein ihme entgegengeschickt worden bis gen Eschenbach. Ruprecht Haller und Niclas Groß haben ihne ungeverlich mit achtzig Pferden bey Schweinaw empfangen. Der Rath zu Nurnberg hat zeitlich zuvorher, nemblich Donnerstag nach Luciatag des abgewichenen Jahrs

¹ Diefenbacher, Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg von 1623 von Johannes Müllner, Band III, 1470 bis 1544 S. 18

(14.12.1486) Verordnung gethon, wie es mit dem Entgegenreutten und in andere Weg gehalten werden sollte, und hat sonderlich verordnet, im Fall König Maximilianus mit einkeme, das man zwen Himel für dass Thor tragen, beede, den König und Kayser, darunder zu nemmen, item die Procession der Gaistlichen bestellen, wann aber der Kayser allein keme, ihne solche Procession allein anbieten und es sonsten mit Belaitung in die Kirchen halten sollte, wie andermal geschehen. Des Kaysers Himel zu tragen, sein verordnet worden Marquard Mendel, Sebaldt Reich, Jacob Grolandt, Anthoni Tetzl, Niclas Groß junior und Marthin Geuder. Des Königs Himel haben tragen sollen Peter Nützel, Hanns Tetzl, Erckenprecht Koler, Hector Pömer, Gabriel und Georg die Holtzschuer. Man findet ab nit, das der Römische König dismal gen Nurnberg kumen. Der Kayser hat sein Hofflager im Schloß gehabt, ist ihm ein Clainot geschenckt worden, 13 in 14 Marckh Silber schwer, verguldt, ohne Geldt nach gewöhnlichen Gebrauch. Die andern Chur- und Fürsten sein sonsten in der Statt in der Burger Heuser losiert worden. Marggraff Albrecht zu Baden ist der erst gewest, so zu Nurnberg ankumen, die andern sein nach und nach angelangt, dann es ein sehr grosser ansehnlicher Reichstag gewest, also das in viel Jarn nit soviel Fürsten zusammenkumen.

Berthold, Ertzbischoff zu Maintz und Churfürst, ist zu Nurnberg eingeritten mit ungeverlich zweyhundert Pferdten den sechsundzwaintzigsten Martii, hat bei sich gehabt Georg, Graffe und Herr zu Hennenberg, Commenthur zu Mergentheimb, item Ott und Herman, Graffen zue Hennenberg, Ludwig und Johann, Graven zu Eißenburg, Johannes, Graff zu Wertheimb, Reinhard, Grave zu Rineck, und sonsten ainunddreißig vom Adel, darunder funff Ritter.

Johannes Ertzbischoff und Churfürst zu Trier, ist zu Nurnberg eingeritten Freitag nach Laetare, den 30. Martii, ungeverlich mit ainhundert Pferdten, hat bey sich gehabt Fridrich, Marggraven zue Baden, Thumbherrn zue Trier, Bernhardt, Graff von Solms, Thumbherr zue Trier, N., Grave von Manderschid, der Alt, Niclas, Grave von Sarbruckh, der Alt, Johannes, Grave von Widt, der Jung, und sonsten ainundzwaintzig vom Adel. Den zwölfften Junii ist dießer Churfürst wider hinweggeritten.

Herman, Ertzbeischoff und Churfürst zu Cöln, hat mit sich gebracht Johann von Sain, Grave zu Wittgenstain, N., Graff zue Falckenstain, Herr zu Oberstain, beede Thumbherrn zu Cöln, Wilhelm, Graff zu Neuenar, Erbhoffmaister des Stiffts Cöln, Philip, Graff zu Furnburg, Herr zu Saffenburg, Gumprecht, Graff zu Neuenar, Herr zu Alpen, Erbvogt zu Cöln, Hainrich, Graff zu Nassaw etc., Johann, Graff zu Holstain und Schauenburg, Philipp, Graff zue Solms, Herr zu Mintzenberg, Friederich von Zumberst, Herr zu Kepen, Wilhelm, Herr zu Renneburg, und sonsten noch ainund dreißig vom Adel, under denen vier Ritter. Philips, Pfaltzgraff bey Rhein, Churfürst, ist ankumen den sechtzehenden April mit zweyhundertundsechtzig Pferdten, hat mit sich gehabt Caspar, Hertzogen in Bairn, Johann, Bischoff zu Wurmb, N., Teutschenmaister zu Harneckh, Fridrich, Landgraff zu Leuchtenberg, ist bei wehrendem Reichstag zu

Nurnberg gestorben. Crafft, Graff zu Hohenlohe, Michel, Graff zu Wertheimb, Vitzthumb zu Amberg, Eberhardt, Graff zu Eberstain, der Jung, der Abt zu Caßtl, Ludwig von Bay, Herr zu Scharffeneckh, Eraßmus Schenck von Erpach, Freiherr, Fridrich Schenckh von Limpurg, Freiherr, Wolff von Frauenberg, Freiherr zum Hag, Johann, Herr zu der Weitenmühl, und sonsten noch dreißig vom Adel, under denen vier Ritter. Der Pfaltzgraff ist nur aiff Tag zue Nurnberg verharret.

Friderich und Johannes, Hertzogen zu Sachsen, Gebrüdere, sein neben Hertzog Albrecht zu Sachsen, hernach benennt, eingeritten den achtundzwaintzigsten Martii mit dreihundert Pferdten, haben bei sich gehabt Sigmund und Ernst, Graven zue Honstain, Carl, Graff zu Gleichen, Hainrich, Graff zu Stolberg, Balthasar, Graff zue Schwartzenburg, und sonsten noch achtundviertzig vom Adel, under denen vier Ritter.

Johannes, Marggraff zu Brandenburg, ist zu Nürnberg ankummen den neunundzwaintzigsten Aprilis mit dreihundertundfunffzig Pferdten, hat bei sich gehabt N., Hertzogen zu Münsterberg, Eitelfritzen, Graffen von Zollern, Heinrich, Graven zu Stolberg, Johann, Graffen von Honstain, und sonsten dreiundfunffzig vom Adel, under denen sechs Ritter.

Ott, Hertzog in Bairn, hat mit sich gebracht Johann, Landgraven zue Leuchtenberg, Wilhelm, Herrn zu Trauttenberg, Anarck, Herrn zu Wildenfelß, und sonsten noch zwenundviertzig vom Adel, in Summa ainhundertundachtzig Pferdten.

Albrecht, Hertzog zu Sachsen, hat mit sich gehabt den Bischoff zue Meissen, den Bischoff zu Brixen, Braun, Graff zu Querfurt, Adam, Grave zu Beuchling, Beer, Graff zu Honstein und sonst noch vierunddreißig vom Adel, under denen drei Ritter.

Friderich und Sigmund, Gebrüder, Marggraven zu Brandenburg, sein auch ankummen den neunundzwaintzigsten Aprilis mit vierhundertundfunffzig Pferdten, haben bei sich gehabt, Gottfrid, Graff zu Hoenloe, Friedrich, Graff zu Caßl, Johann, Graff zu Hoenlohe, Georg, Graff zu Caßtl, Albrecht Schenckh von Limpurg, Christoff, sein Sohn, Christoff Schenk von Tautenberg, Michel, Sigmund, Hannß und wider Sigmund, Herrn zu Schwartzenburg, und sonsten noch funffundachtzig vom Adel, under denen dreißig Ritter.

Christoff, Hertzog in Bairn, hat allein sieben vom Adel mit sich gebracht und funffundzwaintzig Pferdten, ist ankummen den funffundzwaintzigsten Aprilis.

Wilhelm, Bischoff zu Eichstatt, vier Thumbherrn und sonsten dreitzeihen vom Adel, under denen ein Ritter.

Der Bischoff zu Augspurg hat bey sich gehabt Graff Jobst von Zollern, vier Thumbherrn und sonsten ainundzwaintzig vom Adel, under denen vier Ritter.

Eberhard, Graff zu Würtemberg, der Jünger hat bey sich gehabt neun vom Adel. Hertzog Sigmunds in Österreich Gesande sein gewest Ulrich von Schlanderberg. R., D. Johann Pirckamer.

Hertzog Albrechts in Bairn zu München Gesande Georg, Graff zu Helffenstein, Cunradt von Wirsperg.

Hertzog Georgen in Bairn Gesande Sebastian, Graff zur Ortenburg, Caspar von Vestenberg, R. Johann Löffelholz, Lt.

Des Administratoris der Kirchen zu Magdeburg, Albrecht Gilitzgin, Thumbdechan zu Magdeburg, Christoff von Hein, D.

Rudolffs, Bischoffen zu Würzburg, Gesande, Kilian von Bibra, D., Thumbprobst, Christoff Marschalck, R. Bartl von Helmstatt, Mang von Absperg, haben bey sich gehabt ainhundertundachtzig Pferd, dann sie wegen der rosenbergischen Fhed ... in Sorgen getanden. Sein zu Nurnberg ankummen den ersten April.

Heinrich, Bischoffs zu Bamberg, Gesande Hartmut vom Stain, D. und Thumbdechan, Apel von Liechtenstain, R.

Mang, Hertzogen zu Mechelburg, Gesander Georg von Bißwang. Es ist aber doch den viertzehenden Junii Hertzog Mang von Mechelburg mit sechtzig Pferdten selbs zu Nurnberg ankummen.

Eberhard, Graffen zu Würtemberg, Gesander Hermann von Sachßenheimb, R. Von den Stetten sein allein acht erfordert worden, nemblich Cöln, Straßburg, Baßel, Lubeck, Augspurg, Nurnberg, Franckfurth, Ulm, doch sein etliche andere Statt von ihnen selbs dießen zu Beystandt erschienen. ...

Auch ist Hertzog Georg in Bairn umb Pffingsten selbs ankummen. Dem sein Niclas Grolandt und Ulman Stromer entgegengeritten, ist aber baldt abgeraiset und Sambstag nach Bartholomei (25. August) wider kummen. Er hat bei sich gehabt zweihundert Pferd, eitel Spiesser. Sein ihm alle anwesende Fürsten und der Kayser selbs entgegengeritten, das er sonst keinen Fürsten gethon. Er hat auch beim Kayser off in zwo oder drei Stundt gehaimbe Audientz gehabt, und allß er den andern Septembris (2. September), hat in der Kayser selbs hinausbelaitet.⁴²

Auch ausländische Botschafter drängeln sich auf den Reichstagen, z.B. 1491 erneut in Nürnberg: „Es ist auch Pottschaft von dem Hertzogen in Weissen Reussen erschienen, Item Pottschaften aus Portugal, aus Britannia, von dem Hertzogen zu Mailandt, von dem König in Poln, von dem König in Behemb, item des turckischen Kaysers Bruder und viel der erbarn Stett Pottschaften und Gesanden“.³

Zum Abschluß des Artikels noch zwei prachtvolle Einzüge zur Mitte des 16. Jahrhunderts: „Den sibenden Tag Februarii (1540) ist König Ferdinand durch Sultzbach, Herspruck und Lauff gen Nurnberg gelangt. Dem sein Clement Volckamer und Sebald Haller auff eine Tagrais [bis Mögeldorf, vgl. Mögeldorf S. 40] entgegengeschickt worden. Der Rat hatt unter den Geschlechtern und Kauffleuten eine Reuterey von dreyhundert Pferden auffgebracht, welche sich alle in Rot geklaidet. Mitt denen sein funff der Herren Eltern, nemblich Christoff Tetzl, Lienhardt Tucher, Sebald Pfintzing, Endres Imhoff und Hanns Ebner in maderen Schauben dem König fur dem Wald entgegengeritten. Die andern Rathspersohnen haben den König unter den Frauen Thor in ihrer gewöhnlichen Klaidung empfangen und gebetten, unter den zuberaiteten Himel zu reutten, welcher gewest von rotem Damascat, und sein darauff vier schwartzer Adler gestanden, und haben diesn Himel getragen Sebastian Welser, Hanns Rieter,

² ebenda, S. 78ff

³ ebenda, S. 117

Hanns Geuder und Jobst Tetzl. Bey wehrendem Einzug hatt man alle Glocken in den Kirchen geleutet. Auch sein die Gassen mitt Laubwerck gezeit gewest, und sein biß in 2100 Burger in Rustung gestanden vom Schloß an biß auff die Fleischbruck. Von dannen gegen der Vesten sein über den Weg vier welsche Geheng oder Festonen, mit ihrer Königlichen Mayestät Wappen bezeit, und das erste gehangen von der Apothecken bey der Fleischsprucken über den Weg hinuber, das ander bey der Waggassen, das dritte bey dem Rathhaus und das vierte bey der scheurlischen Behaußung unter der Vesten. Auch ist das Thor vor dem Schloß mitt schönen welschen Seulen und Schilten, daran deß Königs und der Churfürsten Wappen, gezeit gewest.“⁴

Im Jahre 1541 stattet Kaiser Karl V. der Stadt einen Besuch ab. „Kayser Carl ist aus dem Niderland auff Metz und Speir geraiset, ist von dannen auff Onoltzbach zukommen, dahin der Rath zu Nurnberg Clement Volckamer und Sebald Haller ime entgegengeschickt und ihne das erste Mal empfahen lassen. Darauff er den sechzehenden Februarii das erste Mal zu Nurnberg eingeritten, dann er die Statt Nurnberg zuvor nie nitt gesehen. Hatt bey vierhundert raisige Pferdte bey sich gehabt. Ihne sein von Raths wegen entgegengeritten Tileman von Brembden, Schultheiß, und funff der Eltern Herren, nemblich Christoff Tetzl, Lienhard Tucher, Hanns Ebner, Endres Imhoff und Sebald Pfintzing. Die haben ihne im Feld empfangen und ist das Geschutz zum ersten Mal abgelassen worden. Unter dem Spittler Thor ihne zu empfahen, ist verordnet gewest Bernhard Baumbgartner und alle andre deß Raths, darauff man das Geschutz, dessen bey vierzig Stuck gewest, zum andern Mal abgelassen. Der Rath hatt einen Himel von roten Samet machen lassen, darauff vier guldene Adler gestanden, so an der Brust des Kaysers Wappen getragen, unter dem Seine Mayestät unter dem Thor und folgends durch die Statt geritten. Und sein zu Himeltragern verordnet gewest Sebastian Welser, Hanns Rieter, Caspar Nützel, Lazarus Holtzschuer, Matthes Löffelholz, Jobst Tetzl, Wolff Harsdörffer und Balthasar Derrer dergestalt, das ye vier und vier mit den Tragen umbgewechlet.

⁴ ebenda S. 688f



Schachklub Mögeldorf 1958 Laufamholz



Spielabende: Montags 19.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Otto, Laufamholz (Kellerstübchen)

Ecke Heuchlinger Straße/Moritzbergstraße

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

„Mögeldorf sonst und jetzt“

Ausschnitte aus dem Buch von Pfarrer Hermann
Erschienen 1887 (letzter Teil)

Freud- und leidvolle Zeiten des Ortes

An Freud und Leid der Stadt nahm Mögeldorf bei seiner Nähe von jeher teil – und das will viel sagen, weil sich in der Stadt und ihrer Umgebung ein gut Teil der Geschichte unseres Volkes abgespielt hat.

Was ersteres, die freudigen Ereignisse betrifft, so sei nur daran erinnert, dass die deutschen Kaiser nicht nur zu den Reichstagen, sondern auch zu anderen Zeiten sich dort aufgehalten haben. Im Jahre 1361 z.B. wurde da die Taufe des Sohnes Karl IV. gefeiert, und es wurden zur Erhöhung der Festlichkeiten die Heiligtümer und Reichskleinodien, nämlich: Ornat und Schmuck bei der Krönung eines Kaisers, Reichsapfel, Schwert Karl des Großen, Schwert des hl. Mauritius, die beiden Unterkleider (Dalmatiken von roter Seide), Alba (weißseidenes Kleid) usw. von dem sogenannten Umgang an der Frauenkirche herab gezeigt; 1424 wurden die Reichskleinodien und Heiligtümer in feierlichem Zuge zu ewiger Verwahrung in Nürnberg eingebracht und in der Heilig Geistkirche aufbewahrt; wer wollte glauben, dass an solchen Festlichkeiten sich nicht die Bewohner unseres Dorfes auch so viel als möglich beteiligt hätten? Bisweilen haben sie Fürsten, welche ihr Aufenthalt in Nürnberg auch hierher geführt hat, selber mit festlicher Freude begrüßt. Dies war im Jahre 1704 der Fall, als der römische Kaiser am 11. September hin nach Nürnberg und am 11. Dezember von da zurückreiste. Es war wieder der Fall, als die bayerischen Könige Ludwig I. und Max II. von Nürnberg aus den Schmausenbuck besuchten.

Anlangend leidvolle Ereignisse, welche sich in der Stadt zutrug oder um ihretwillen veranlasst waren, wollen wir nur einiger der bedeutendsten Kämpfe mit inneren und äußeren Feinden Deutschlands, bei welchen unser Mögeldorf in Mitleidenschaft gezogen war, gedenken.

Die umliegenden Schlösser und Besitzungen der Nürnberger Bürger suchte der Rat der Stadt im 14. Jahrhundert dadurch zu schützen, dass Schlösser und Ortschaften jederzeit für Nürnbergische Besatzung offen gehalten werden mussten. Mögeldorf hat zum Schutz seiner Schlösser seinen Kirchhof befestigen wollen, was aber der Rat als überflüssig oder vielleicht auch als zweckwidrig nicht zugelassen hat.

Ohne Zweifel hat sich in jener Zeit auch gar mancher Mögelderfer den Streitern Nürnbergs in dessen Kampf mit diesen inneren Feinden des Landes angeschlossen und mancher trauriger Tag wird damals auch über unseren Ort gekommen sein.

Ein hartes Los teilte er mit der Stadt in der nicht minder trübsalreichen Zeit, in welcher sie Jahrhunderte lang mit den Markgrafen in heftiger Fehde lag. Einmal, am 4. September 1775 kam es zwischen den beiderseitigen Truppen

sogar bei Mögeldorf zu einem ordentlichen Gefecht, in welchem beide Teile Verluste an Toten und Verwundeten erlitten. Der sogenannte Bauernkrieg, welcher zur Zeit der Reformation ausbrach und in manchen Gegenden Frankens gräuliche Spuren hinterließ, ist an Mögeldorf schreckenlos vorübergegangen.

Die größte Bedrängnis von Freund und Feind, von Deutschen und Ausländern, erlitt Mögeldorf im dreißigjährigen Krieg. Er begann ebenfalls in Böhmen. Am 23. Mai 1618 zogen in Prag die Protestanten nach mancherlei erlittenen Bedrückungen unter Anführung des Grafen Thure aufs Rathaus und warfen zwei kaiserliche Räte nebst einem Sekretär aus dem Fenster, jedoch ohne dass sie an ihrem Leben besonders geschädigt worden waren. Nach dem Tode des Kaisers Mathias 1619 wollten die Böhmen den Protestantengegner Ferdinand II. als dessen Nachfolger nicht anerkennen, sondern wählten zu ihrem König den Pfalzgrafen Friedrich V. Dieser wurde jedoch in einer Schlacht am weißen Berg geschlagen und floh.

Nachdem auch der dänische König Christian IV. von den kaiserlichen Generälen Tilly und Wallenstein gezwungen war, die Sache seiner böhmischen Glaubensbrüder, denen er beigestanden hatte, aufzugeben und die Protestanten mit Gewalt in den Schoß der päpstlichen Kirche zurückgetrieben werden sollten, zog der Schwedenkönig Gustav Adolf den Bedrängten zur Hilfe. Als er im Laufe des Krieges aus Altbayern nach Nürnberg mit 20.000 Mann gekommen war, hat er Mögeldorf gegenüber auf dem Thumenberg die Abgeordneten der Stadt empfangen.

Im Sturm war ihm der eben wieder an die Spitze des kaiserlichen Heeres gestellte Wallenstein nach seiner Vereinigung mit dem bayerischen Heere



Thumenberg

hierher nachgezogen und hatte sich auf dem alten Berge (alte Veste) in einem verschanzten Lager niedergelassen. So standen die größten Helden jener Zeit sich 9 Wochen lang gegenüber. Gustav Adolf zu schwach, um Wallenstein dieser zu vorsichtig, vielleicht auch zu ängstlich, um jenen anzugreifen. In beiden Lagern brach bald Mangel, besonders an Pferdefutter aus, und alles musste mit Blut erkaufte werden, da sich die fouragierenden Truppen beider Heere gewöhnlich begegneten und einander das Gewonnene abjagten. Die Hitze des Sommers verursachte pestartige Krankheiten und die Bande der Ordnung lösten sich dergestalt auch in dem schwedisch-deutschen Heere auf, dass Gustav Adolf eines Morgens alle Offiziere versammelte und ihnen mit Schmerz und Zorn die Unordnungen vorhielt, die von den Soldaten, vorab von den deutschen, begangen wurden. Nach erlangter Verstärkung beschloss er, dem Jammer dieser Kriegsführung ein Ende zu machen und griff nachts vom 23. auf den 24. August 1632 das Lager Wallensteins an. Er konnte ihn aber aus demselben trotz des heißesten Kampfes nicht heraustreiben. Da zog er nach Zurücklassung einer starken Besatzung in Nürnberg an Wallensteins Lager vorüber südlich ins Bayerische hinein. In der Zeit nun, in welcher die Heere beider Teile in und um Nürnberg ihren Stand hatten, hat Mögeldorf entsetzliche Drangsale über sich ergehen lassen müssen. Das mögen nachstehend verzeichnete Notizen bestätigen. Am 23. Sonntag nach dem Trinitatisfest 1631 wurde die Kirche von den Kaiserlichen, welche 3.000 Mann stark Nürnberg belagerten und zumeist in Mögeldorf, Laufamholz und Erlenstegen lagen, gebrandschatzt. Von da an diente 2 Monate lang die Kirche als Pferdestallung; auch Häuser wurden geplündert und teilweise zerstört.

1632 lag in der Fastenzeit die Tilly'sche Armee hier und in der Umgebung. 5 Monate lang blieb die Kirche geschlossen.

1633, 10. Juli, haben die Kaiserlichen im ganzen Dorf, insbesondere in der Kirche und im Pfarrhofe, großen Schaden angerichtet.

1634, Sonntag nach Neujahr, sind kaiserliche Dragoner, 60 – 80 Mann stark, von Bamberg kommend ins Dorf eingefallen und haben den Feldwebel der Dorfwatch mit anderen Soldaten niedergemacht, wurden aber von 16 zum Quartiermachen hier gewesenen schottischen Soldaten zum Teil gefangen, zum Teil ins Wasser gesprengt und zurückgeschlagen.

Am zweiten Pfingstfesttag hat das Sattlerische Regiment die Kirche geplündert. 8 Tage darnach haben die Kaiserlichen, 4.000 Mann zu Pferd und zu Fuß, von Forchheim aus hier einen Überfall gemacht und den Pfarrer Stefan seines Vermögens beraubt.

1635 lag Land und Gotteshaus wüste und wegen des beständigen Streifens und Überfallens des Feindes von Forchheim und Rothenberg aus war niemand seines Lebens sicher. Im Sommer kamen 5 – 6 Tausend Polen ins Land, schlugen hier ihr Hauptquartier auf und verursachten viel Elend.

1636 und 1637 litt der Ort unter der Einquartierung der Reiterei des Piccolomini und der Regimenter Buttler, Gallstein, Harras, Götz, Förgatsch usw.

1639 lagen wieder die Truppen des Piccolomini nahe zwei Monate lang hier. Vom zweiten Advent 1640 bis Oculi 1641 zogen die Kaiserlichen und Schweden im Lande hin und her, streiften und plünderten, und überall war die höchste Gefahr und Unsicherheit. Die Leute waren geflohen, die Kirche war geschlossen.

1643, vom 2. Advent an, waren die Leute wieder meistens geflohen, wegen der Hatzfeldischen Völker.

1644 vom Christabend an bis Dienstag nach Ostern war der Gottesdienst wegen Einquartierung zweier 4.000 Mann starker bayerischer Regimenter und ihrer Bagage gehindert.

1645 waren die Einwohner größtenteils wegen beständiger Durchzüge und Einquartierungen von ihren Wohnungen abwesend.

1646, XIV. und XV. p.Ts., sind die kaiserlichen und bayerischen Armeen durch das Land gezogen und haben großen Schaden angerichtet. – Nach Aufzählung dieser Drangsalzeiten soll hier noch einem Irrtum begegnet werden. In dem hier vorhandenen Brauhause ist ein Gelasse da, welches das Schwedenstübchen genannt wird. Aus dieser Benennung schließt man auf einen Aufenthalt Gustav Adolfs im hiesigen Orte. Es ist aber ein solcher nicht nachweisbar und nicht wahrscheinlich. Möglich, dass eine schwedische Einquartierung daselbst kurze Zeit sich aufgehalten hat.

Geradezu unmöglich ist die auch vernehmbare Ansicht, dass nicht Gustav Adolf, sondern der schwedische König Karl XII. †1718 hier gewesen sei. In den lange andauernden Kriegen Deutschlands mit Frankreichs zu Ende des vorigen und zu Anfang des laufenden Jahrhunderts scheint sich nichts den hiesigen



Mögeldorfer Kirche, 1891

Ort Berührendes und der Aufzeichnung wert es ereignet zu haben. In dem kurzen Krieg des Jahres 1866, welcher damit endigte, dass Preußen die Oberherrschaft in Deutschland zufiel und Österreich aus Deutschland ausscheiden musste, wurde Nürnberg von dem II. Reservecorps Preußens besetzt. In Mögeldorf lagen während der Occupation Dessauer und Braunschweiger. Nennenswerte Ereignisse kamen auch damals hier nicht vor.

An anderen beugenden Ereignissen als den durch Kriegsunruhen hervorgerufenen hat es hier zu keiner Zeit gefehlt. Doch finden sich über solche nur spärliche Aufzeichnungen vor. Von 1561 – 1564 wütete hier die Pest und verschlang 200 Personen, wie damals auch in Jobst (wahrscheinlich im sogenannten Siechenkobel, einem Krankenspital) 100 Personen starben. Im Jahre 1584 verlangte dieselbe Krankheit wieder viele Menschenopfer, unter anderen auch starben der damalige Pfarrer und seine Ehefrau.

„Wenn Engel feiern“ – oder: Das 52. Mögeldorfer Schlossfest stand unter einem guten Stern!

Mancher Mögeldorfer glaubt schon, dass die Vorstandschaft des Bürger- und Geschichtsvereins beste Verbindungen zu ganz oben, zumindest aber zu



Petrus haben müsse, denn auch dieses Jahr konnte das nunmehr 52. Schlossfest unter guten wetterlichen Bedingungen stattfinden.

Wie bei jedem Schlossfest, das im Park des Schmausschen Schlosses statt findet, trafen sich die Mögeldorfer: Alte und junge, im Sinne von Kindern und Erwachsenen, aber auch

alteingesessene Mögeldorfer und neu hinzugezogene. Immer mehr wird das Fest zu einer großen Familienfeier – man sieht sich wieder einmal, feiert gemeinsam, führt intensive Gespräche – manchmal sogar über Gott und die Welt!

Opa's Jazzband unterhielt zur Freude der Anwesenden mit einer Musik, die jedem sofort ins Ohr ging und manch einer swingte so richtig mit. Das Programm, das in bewährter Form von Frau Henrich und Frau Klein zusammen-



gestellt wurde, zeigte das Engagement vieler Mögeldorfer. Allen voran die „Mögeldorfer Inliners“ vom Sportklub 2000, die in einer rasanten Revue über die Bühne fegten. Ob „Oldies“ oder kleine Stars, sie boten eine professionelle Vorführung. Der Beifall des Publikums belohnte sie – Rufe nach Zugabe

waren zu hören. Die beiden Mögeldorfer Schulen verzauberten das Publikum durch einstudierte Stücke. So zeigte die Thusneldaschule mit ihrem Chor das Singspiel „Die Mögeldorfer Vogelhochzeit“. Die „Vögel“ hatten ein prachtvolles Gefiederkleid, sangen und feierten die Hochzeit. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit



welcher Freude die Kinder bei der Sache sind. Auch die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Billoth-Schule vermochten mit ihrem „vertonten Bilderbuch: Roswitha und ihre Wut“ die Aufmerksamkeit der Gäste im Park an sich zu ziehen. Allen Kindern der Schule, den Eltern und den Lehrkräften ein großes Lob für ihr Engagement und ihren Enthusiasmus, mit dem sie bei der Sache sind. Das Bläserensemble der Städtischen Musikschule rundete das Programm mit einem Potpourri bekannter Evergreens ab. Frau Henrich führte durch das Programm, das bei den Gästen großen Anklang fand.



Ein extra Lob für die Sorge um das leibliche Wohl der Gäste gebührt aber den Mögelderfer Inlinern, die neben ihrem Auftritt auch für das Catering verantwortlich zeichneten. Ob Bier, Wein, Wasser oder Limo, Bratwürste oder Steak – es schmeckte alles vorzüglich – alles klappte wie am Schnürchen. Auf die Inliner unter der Führung

von Wolfgang Hannwacker ist halt immer Verlass! Abschließend muss aber auch dem Gastgeber gedankt werden – der Städtischen Musikschule mit ihrem Mögelderfer Abteilungsleiter, Herrn Michael Stöckl. Diese Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten lässt dieses Fest zu einem Erfolg werden, was auch der gute Besuch an diesem schönen Sommerabend bestätigte. Ute Köhler



Für die Unterstützung des Mögelderfer Schlossfestes danken wir:

Sparkasse Nürnberg · Fa. Staub & Co · Gärtnerei Basler

Mögeldorfer Kirchweihzug 2005



Mögeldorfer Kirchweihzug 2005



Fotos: Fritz Schaller und Müller

Für die Unterstützung der Mögeldorfer Kirchweih danken wir:

Frau Elisabeth Trapp · Kebap Haus, Herr Gündogdu (Mögeldorfer Pfarrer)
Festwirt Heiner Schuhmann · Pyraser Brauerei · Nürnberger Lebensversicherung
Stadtsparkasse Nürnberg · Familie Kaya · Eisdiele Cristallo · Gärtnerei Basler
Gärtnerei Pfann · Den Schaustellern Hagin's Imbiss, Störzer Autoscooter,
Seifert Schiffschaukel, Kaiser's Dart, Rohr's Schießbude

19. Kirchweihzug in Mögeldorf

Am Freitag vor Pfingsten war es wieder soweit: Mit dem Rahmenprogramm am Mögeldorfer Plärrer und dem Festzug vom Tiergarten zur Satzinger Mühle hat unsere Kirchweih begonnen. Stephan Z. erzählt seine Eindrücke: „Es duftet nach Kokosmakronen, salzigem Fisch und Lachsbrötchen, würzig brutzelnden Bratwürstchen und süßem Allerlei in allen nur erdenklichen Farben und Formen. In der Ferne hörst Du noch das Feiern und Rufen mit kaltem Hopfenbier belustigter Menschen. Kinder lachen, essen Eis unter der den Frühling vertreibenden Sommersonne. Buntes Treiben ungewöhnlich vieler Menschen und knallig rote Karussells wechseln mit der frühlinggrünen, zum neuen Leben erawachten Natur ab. Ja, wer Anfang Mai durch die Nürnberger Lande schaut, wird dort wochenlang Stadtfeste, Kirchweihen, Straßenfeste und Umzüge finden, wo sonst biederes Vorstadtleben herrscht. Zu dieser Jahreszeit blüht nicht nur die Natur zu neuen Formen auf, nein auch die Menschen erwachen zu neuem Leben, feiern den Frühling und erste wärmende Sonnenstrahlen. Einmal im Jahr treffen sie sich zu buntem Treiben, bewundern die Aufruhr, und nehmen Teil an etwas was ohne sie niemals möglich wäre! Man muss stolz sein wenn man ihnen zuschaut! Dieses Jahr waren es 20 verschiedene Gruppen die an einem kolossalen, wenn auch von der Strecke etwas kurzem, Umzug vom Tiergarten über den Mögeldorfer Plärrer bis zum Festplatz, teilnahmen. Und jede Gruppe zog ihre Anhänger mit sich und ihre Sympathisanten nach sich, so dass sich das Festzelt an der Satzinger Mühle im Nu bis zum Bersten gefüllt hatte und von lauter Festzeltmusik und ausgelassenem Lachen erfüllt war. Bis zum Ende hielt das Programm der Band die Menschen bei Laune und sorgte für einen wohl sehr guten Absatz an schäumenden Maßkrügen! Bei diesem Jahresfest triffst Du Deinen Nachbarn und viele, viele Bewohner Mögeldorfs am Fenster, am Straßenrand oder auf dem Festplatz so wie Du sie sonst nur selten siehst! Und Du genießt die Zeit mit ihnen und stößt gerne mit ihnen auf ein kleines Pläuschchen an. Sind sie auch nicht feste Bekannte oder enge Freunde verbindet euch doch etwas Inständiges: Ihr wohnt in einem wunderschönen Vorort von Nürnberg, der seine Traditionen wahrt und ganz heimlich und still anderen Stadtteilen zeigt, was sie ohne einen Ortskern und einer ehrenamtlichen Organisation nicht können...“ Wir freuen uns schon auf den 20. Kirchweihzug im nächsten Jahr!

Es grüßt das Organisationsteam „Kirchweihzug“

Am diesjährigen Kirchweihzug haben teilgenommen:

Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · Musikzug TSV Lauf
Sportvereinigung Mögeldorf 2000 · Post-SV Röhhrad · Loni-Übler-Haus
CVJM/Juno e.V. · Theodor-Billroth-Schule · Thusneldaschule
Jugendkapelle Rednitzhembach · Katholischer Kindergarten
Evangelischer Kindergarten · Awo-Kindergarten
Thalachtaler Goißlschnalzer · Post-SV Rock'n Roll · CSU
Historischer Büttnerverein · SPD/AWO · MSG
TOP 5 · Post-SV Fußball



Komm, ich zeige dir St. Karl Borromäus!

Ein Führer für Kinder

Kirchen sind wichtige Zeugen unserer christlich-abendländischen Kultur und deshalb für Kinder ideale Orte zum Erkunden und Erobern. Man kann die Neugier der Kinder durch ihren Reichtum an Ausstattung und Darstellungen wecken, ihren Wissensdurst mit interessanten Erklärungen und Erzählungen aus der Bibel befriedigen und sie anregen, sich den Kirchenraum mit allen Sinnen zu erschließen. An Kirchen kann man anschaulich darstellen und ablesen, wie Menschen in früheren Zeiten gelebt haben, welcher Kunststil als Ausdruck der jeweiligen Zeit seinen Niederschlag gefunden hat und was für die Menschen damals bei ihrem Glauben im Mittelpunkt stand. Wichtig ist aber auch, den Kirchenraum nicht mit einem Museum zu verwechseln, sondern ihn als besonderen Raum der Gotteserfahrung, als Versammlungsraum der Gemeinde zum Gottesdienst, als Ort der Stille und des Gebets zu erleben.

Das ist notwendig, denn vielen Kindern ist Kirche und Kirchenraum heute fremd. Trotzdem haben sie intuitiv, beeindruckt von Größe und Ausstrahlung, ein Gespür für das Sakrale des Raums. Dieser gesunde Respekt, der nicht zu Unsicherheit oder Distanz führen darf, soll durch unseren Führer mit Wissen um und Erfahrung mit Kirchen, speziell unserer Pfarrkirche St. Karl Borromäus, angereichert werden und einen Zugang ermöglichen. Mit der Botschaft, dass jedes Element am und im Kirchenraum etwas zu erzählen hat, werden Bauteile, Fachbegriffe, Ikonographie der Ausstattungsgegenstände, Geschichten aus der Bibel oder





Verhalten im Kirchenraum kindgerecht aufbereitet.

Mit der aufwändigen farblichen Gestaltung, die in ihren Rahmenmotiven architektonischen Details und Ausstattungsgegenständen von St. Karl liebevoll Rechnung trägt, und einem handlichen Format kommt man dem Bedürfnis des Kindes nach Abwechslung, Farbigkeit und Überschaubarkeit entgegen. Ein Geschwisterpaar, Jonas und Marie, erkundet gemeinsam mit dem Kind den Kirchenraum und beide tauchen durch den ganzen Führer hindurch in den Fotos immer wieder auf. Besondere Attraktion ist auch das aus einem Wandteppich geschlüpfte Engelchen Cosima, das die Kinder gleich auf der ersten Seite auffordert, seinen „Wohnort“ zu suchen. In kleinen ansprechenden Szenen hält es die Kinder immer wieder an, die Führung durch die Kirche mitzumachen und erklärt schwierige Begriffe. Am Schluss wird das Kind von ihm für seine Aufmerksamkeit und Bereitschaft zum genau Hinsehen gelobt und zum Wiederkommen aufgefordert, denn „Jesus freut sich auf dich“!

Und das ist natürlich die große Hoffnung aller an diesem Projekt Beteiligten, das auf ehrenamtlicher Basis entstanden ist: Dass die Kinder wiederkommen mit ihren Eltern an der Hand, und sich Familien wieder intensiver auf ihren Glauben einlassen!

Ines Pelzl

Der Kirchenführer für Kinder ist für 2,50 € im Pfarramt St. Karl Borromäus erhältlich.



Die Entwicklung der Abwasserbeseitigung im Nürnberger Ortsteil Mögeldorf

Dieter Lauer, Nürnberg, 2002 · Fortsetzung

Diese Klärbortanlagen funktionierten folgendermaßen: Vom Hochspülkasten gingen zwei Wasserleitungen ab. Die eine führte in die Toilettenschlüssel und spülte die Fäkalien in die Abflußleitung. Ein zweites, kleineres Nebenrohr leitete gleichzeitig einen geringen Wasserstrom in einen in der Abortgrube installierten „Klärtopf“. Dieser war mit Kalk und schwefelsaurer Tonerde³¹ gefüllt, da man diesen z.B. in Gerbereien verwendeten Stoffen eine desinfizierende Wirkung zuschrieb. Bei jeder Toilettenspülung lief der Klärtopf über und gab eine gewisse Menge der im Wasser gelösten Chemikalien an den Grubenhalt ab. Das so entstandene, „geklärte“ Abwasser wurde damals für umweltverträglich gehalten³².

Die erste Anlage dieser Art richtete im Jahr 1894 das Hotel „Roter Hahn“ in der Königsstraße ein³³. Später wurde die Wirksamkeit der Klärbortgruben für fraglich gehalten, außerdem war ihr Betrieb, das Nachfüllen der Chemikalien und die Überwachung recht aufwendig. Deshalb stellte die Stadt 1921 die Desinfektion häuslicher Abwässer ein³⁴. Im übrigen mußten die Klärbortgruben ebenso wie die Abortgruben regelmäßig geleert werden.

Die Wohnungskolonie an der Ostendstraße

Am 23. April 1918, noch während des 1. Weltkrieges, fragte die Stadtgemeinde beim Nürnberger Wohnungsbauverein bezüglich einer geplanten biologischen Kläranlage an, die für die Erschließung der Wohnbebauung nördlich der Ostendstraße im Bereich Wurfbeinstraße, Wagenseilstraße, Kiefhaberstraße, Würfelstraße und Erhardstraße gefordert worden war³⁵. Der Nürnberger Wohnungsbauverein teilte daraufhin mit, daß vorerst 1.500 Personen an die Kläranlage angeschlossen werden sollen, später 3.500. Das Niederschlagswasser sollte versickert werden.

Nach der Stellungnahme durch das Tiefbauamt legte der Wohnungsbauverein am 8. August 1918 Pläne zum Bau einer biologischen Kläranlage, System Dyckerhoff & Widmann, zur wasserpolizeilichen Behandlung vor, die die Landesstelle für Gewässerkunde in München bereits am 17. August 1918 begutachtete.

Nachdem die Kläranlage zuerst auf einem Grundstück der Eisenbahndirektion gebaut werden sollte, mußte wegen der Hochwassergrenze hiervon abgerückt werden. Aber noch Ende August konnte ein passendes städtisches Grundstück bereit gestellt werden. Im kurz vor seinem Ende stehenden Königreich Bayern

31 Calciumhydroxid $\text{Ca}(\text{OH})_2$ und Aluminiumsulfat $\text{Al}_2(\text{SO}_4)_3 \cdot 18 \text{H}_2\text{O}$

32 Salomon, a.a.O., S. 334

33 Bauer Harald: Die Kläranlagen in Nürnberg, in: Alles klar!, a.a.O., S. 71

34 Brix, a.a.O., S. 687

35 Stadt AN, C 7/1 GR 5860a: Biologische Kläranlage für die Wohnungskolonie an der Ostendstraße, 1918-1928

war dies damals anscheinend eine Zeit der kurzen Wege. Denn bereits am 13. September 1918 erhielt der Wohnungsbauverein die Erlaubnis zum Baubeginn an der biologischen Kläranlage, wofür der Stadtmagistrat am 22. Oktober 1918 die Einleitung des geklärten Abwassers in die Pegnitz erlaubte³⁶. Noch bevor die Kläranlage in Betrieb ging, wurde seitens der Stadt am 23. Dezember 1918 angeregt, die geplante Kanalisation unter der MarthasträÙe südlich der Ostendstraße einschließlich der Heimburgstraße an die in Bau befindliche Kläranlage „Ostendstraße“ anzuschließen³⁷. Worauf der Wohnungsbauverein der Stadtgemeinde die Übernahme der Kläranlage anbot, um weitere Gebiete daran anschließen zu können. Zumindest sollte die Stadt die Überwachung, den Unterhalt und eventuelle Erweiterungskosten übernehmen. Wie üblich, zogen sich die Übernahmeverhandlungen etwas hin, bis die Stadt die Kläranlage nach Ablauf der Gewährleistung durch die Baufirma am 15. Juli 1922 endgültig übernahm³⁸. Inzwischen war die biologische Kläranlage am 8. April 1919 in Betrieb gegangen und die neue Bebauung darüber entsorgbar³⁹. Selbstverständlich waren parallel zum Kläranlagenbau auch die zur Ableitung des Abwassers erforderlichen Kanäle gebaut worden.

Die Kläranlage Ostendstraße

Ist ein Arbeitstitel erst einmal vergeben, dann hält er sich oft hartnäckig und führt manchmal auch zu Verwechslungen. Die „Kläranlage Ostendstraße“ lag eigentlich an gar keiner Straße und wenn, dann eher an der Wurfbeinstraße bzw. der Apinusstraße. Ihr wirklicher Standort war so auf halbem Weg zwischen dem Loni-Übler-Haus und dem Hochhaus an der Apinusstraße 6, im Bereich der sich heute dort ausbreitenden Grünanlage.

Die Kläranlage selbst bestand aus einem mehrkammrigen System, wobei das Abwasser zuerst in einigen Kammern auf mechanische Weise von Sink- und Schwimmstoffen befreit wurde. Anschließend wurde das vorgereinigte Wasser in einer Tropfkörperanlage einer biologischen Nachbehandlung unterzogen⁴⁰. Da man mit der Qualität des Kläranlagenabflusses anscheinend nicht ganz zufrieden war, wurde 1926 zusätzlich noch eine Chlorungsanlage installiert⁴¹. Aus den Akten geht hervor, daß die Kläranlage mit wechselnden Klärergebnissen arbeitete; sie schwankten zwischen eher zufriedenstellend und ungenügend⁴².

Fortsetzung im nächsten Heft!

36 Ebd.

37 StadtAN, C 7/I GR 5664: Kanalisation der MarthasträÙe südlich der Ostendstraße sowie der Heimburgstraße und Übernahme der Kläranlage des Nürnberger Wohnungsbauvereins durch die Stadtgemeinde, 1919-1924

38 Ebd.

39 StadtAN, C 7/I GR 5860, a.a.O.

40 StadtAN, C 7/I GR 5664, a.a.O.

41 StadtAN, C 7/I GR 5675: Betrieb der Kläranlage der Wohnungskolonie an der Ostendstraße, 1920-1963, und C 7/I GR 5860 b: Chlorungsanlage Ostendstraße, 1937-1942

42 StadtAN, C 7/I GR 5675, a.a.O.

Mögeldorf in alten Ansichtskarten

Vorgestellt aus der Sammlung Uwe von Poblocki
Teil 10 – Lithographien I



Äußerst beliebte Ansichtskarten um die Jahrhundertwende waren die sog. „Potpourri“- oder auch „Quod libet“- AK, die auf einer Karte mehrere, meist die sehenswertesten Ansichten, zeigten. Hergestellt wurden diese im Steindruck, daher Lithographie. Auf dieser Karte hier ist, wie so meist, das Kirchbergensemble mit Satzinger Mühle und St.Nikolaus –Kirche zu sehen, sowie die große Restauration auf dem Schmausenbuck. Bemerkenswert allerdings ist unten links die Restauration von Gg. Hausner in der Ostendstr. 176, damals wohl an der äußersten westl. Grenze Mögeldorfs zu Nürnberg. Nicht auszuschließen, dass der Wirt Gg. Hausner Urheber, bzw. Besteller dieser Karte war!

www.triangel-forum.de



Jennifer Krieghoff-Nüssel

Dipl. Oec. troph. Ernährungswissenschaftlerin

Dr. med. Wolfgang Landendörfer

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Mögeldorfer Hauptstraße 38

90482 Nürnberg

Tel. 0911.54 05 58 25

und 0911.54 16 26

In den Räumen der Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. med. Wolfgang Landendörfer

Fohlen vom Feinsten

Auch im JAKO-O-Kinderzoo gab es reichlich Fohlen-Nachwuchs. Nachdem bei den Vertretern der wildlebenden Pferdearten, also bei den Grevy-Zebras am 7.5., bei den Kulanen am 30.5. und bei den Urwildpferden am 6.4., 7.5. und 12.5. jeweils Fohlen zur Welt gebracht wurden, kamen bei den Haustieren auch drei Fohlen zur Welt:

Am 24.5. hat bei den Hauseseln ein kleines Hengstfohlen das Licht der Welt erblickt. Die Hausesel des Tiergartens sind in der Region inzwischen weit bekannt, da die Schwester des Jungen, die jetzt 7-jährige Motte beim Eselsrennen in Hersbruck mehrfach gute Platzierungen erlaufen hat. Der junge Hengst ist durch seine dunkle Fellfarbe bereits zu einem Publikumsliebbling herangewachsen. Erstmals wird auch bei den Shetlandponies Nachwuchs groß. Hier kam am 31.5. ein Stutfohlen und am 9.6. ein Hengstfohlen zur Welt, die von ihren Müttern bestens umsorgt werden. Die Mitarbeiter hoffen, die Eselin mit ihrem Nachwuchs bald mit den Ponies vergesellschaften zu können.

So zeigt der Tiergarten der Stadt Nürnberg mit Urwildpferden und Ponies sowohl die Wildform und eine Haustierform bei den Pferden, als auch mit den Somalischen Wildeseln und den Hauseseln bei den Eseln. So können die Besucher sich direkt vor Ort ein Bild von der Veränderung der Tierformen im Laufe der Haustierzucht machen. In beiden Fällen wurden über Jahrtausende hinweg durch gezielte Auswahl Tierrassen herausgezüchtet, um bestimmte Nutztiere zu erhalten. Die Shetlandponies sind heute beliebte Reitpferde für Kinder und die Esel spielen im südlichen Europa nach wie vor eine wichtige Rolle als Tragtier.

Tiergarten der Stadt Nürnberg, Dr. Dag Encke, Leitender Direktor



Kultur
& Freizeit
LONI-ÜBLER-HAUS
MARTHASTR. 60 • NÜRNBERG

Tel: 0911 / 54 11 56

Fax: 0911 / 54 18 70

Mail: loni-uebler-haus@stadt.nuernberg.de

www.kuf-kultur.de/loni

Monatsprogramm im September 2005

- Fr 16.9. 14.00 Just-for-fun-Party für Kinder von 6 bis 12 J. – bis 17.00 Uhr
Do 22.9. 15.00 Seniorenkreis, Wiedersehen im goldenen Herbst – Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt Mögeldorf / & Loni-Übler-Haus
Fr 23.9. 14.00 Kinder haben Rechte! – Für Kinder von 6 bis 12 J. – Informationsveranstaltung zum Weltkindertag – bis 17.00 Uhr
So 25.9. 12.00 Aktionen zum Weltkindertag am Jakobsplatz – Für Kinder von 6 bis 12 J. – Treffpunkt: Jakobsplatz – bis 17.00 Uhr
Mo 31.10.14.00 Halloweenparty mit Gruselbüfett und Kostümpremierung – Gebühr: 1 € – Für Kinder von 6 bis 12 J. – bis 17.00 Uhr